



Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur

NEWSLETTER 10 | 2016

*Es ist ganz gleich, ob ein Garten klein oder groß ist.
Was die Möglichkeiten seiner Schönheit betrifft, so ist seine Ausdehnung gleichgültig ...*

Hugo von Hofmannsthal



Staudengarten in der Parkanlage am Wulflamufer in Stralsund, Foto: Angela Pfennig

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,
liebe Freunde der Gartenkultur,

bei Besuchen von Kraftorten fielen Guntram Stoehr häufig außergewöhnliche Wuchsformen an Bäumen auf. Diese weckten sein Interesse und er begann die Zusammenhänge zwischen den besonderen Formen der Bäume und den jeweiligen Qualitäten des Ortes sowie die Verbindung zu landschaftsübergreifenden Kräftestrukturen mit Hilfe geomantischer Wahrnehmungstechniken zu untersuchen. Die Ergebnisse seiner Arbeit veröffentlichte er in dem Buch „*Vom Wesen der Bäume. Geomantische Landschaftsphänomene und Baumwuchsformen*“. Anhand beeindruckender Bilder von Bäumen an Kraftorten in der Schweiz, in Frankreich und Deutschland vermittelte Guntram Stoehr in seinem Vortrag dem zahlreich erschienenen Publikum einfühlsam seine persönlichen Einsichten über die Wirkung von Leylinien, Elementarwesen, lebenserhaltenden und lebensabbauenden Kräften sowie Erdstrahlung und Wasseradern auf die Wuchsform der Bäume und die Qualität von Wohnorten.



Guntram Stoehr

Vom Wesen der Bäume

Geomantische Landschaftsphänomene
und Baumwuchsformen

A T VERLAG

Während ihrer Führung durch die Gartenräume der ehemaligen Provinzialheilanstalt machte Dr. Angela Pfennig in diesem Jahr besonders auf die wechselvolle Geschichte des Friedhofs aufmerksam. Wenige Tage zuvor war mit der offiziellen Kennzeichnung durch Stelen, einen Zaun und einen Rundweg mit Bänken der lange Zeit vernachlässigte ehemalige Anstaltsfriedhof wieder sichtbar gemacht worden. Somit ist nun eine bewusste Erinnerung an die Menschen, die hier beerdigt worden sind, wieder möglich. Friedhöfe sind das Gedächtnis eines jeden Gemeinwesens, auch der Lebens- und Wohngemeinschaften in Heilanstalten. Sie gehörten zum Bauprogramm vieler Einrichtungen jener Zeit um 1900.

Stelen erinnern an dunkle Friedhofs-Geschichte

Die Grabstätte auf dem Gelände des Krankenhauses West, der einstigen Provinzialheilanstalt in Stralsund, wurde eingefriedet

Stralsund. Zu Querflötenklängen und mit einer Schweigeminute ist gestern der Verstorbene auf dem Friedhof des Krankenhauses West in Stralsund gedacht worden. Anlass war die Enthüllung zweier Stelen, die an die Geschichte der Grabstätte erinnern. Mit einem neuen Zaun ist der ehemalige Friedhof der IV. Pommerschen Provinzialheilanstalt nun wieder sichtbar geworden. „Ein weiterer Schritt, mit dem wir zeigen wollen, dass dies ein historischer und bedeutsamer Ort ist“, sagte Prof. Dr. Harald Freyberger, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Krankenhauses. Freyberger gehört einer Arbeitsgruppe an, die

sich mit der Aufarbeitung der Geschichte des Klinikkomplexes im Westen der Hansestadt befasst. Unter anderem erinnern auf dem Gelände bereits sogenannte Stolpersteinen an NS-Opfer von Euthanasie und Zwangssterilisation.

Auch der Friedhof selbst hat eine dunkle Geschichte. 1912 noch als letzte Ruhestätte für Patienten der Provinzialheilanstalt angelegt, wurden im ersten Weltkrieg Opfer des massiven Hungersterbens dort beigesetzt. „Während dieser Zeit wurde die Anlage stummer Zeuge von Tod und Vernichtung“, sagte Dr. Jörg Arbruster, Leitender Oberarzt in der Forensischen Psychiatrie. Insgesamt starben in der

Heilanstalt 2000 Menschen, von denen viele dort beerdigt worden sind. Später war die Anstalt Tuberkulose-Heilstätte. Auch Deserteure von SS-Angehörigen, die dort erschossen wurden, sind dort wahrscheinlich begraben. Diese Geschichte soll mit den beiden Stelen an den Eingängen zum Friedhof und der neuen Einfriedung sichtbar gemacht werden.

Als Nächstes ist geplant, die wenigen übrig gebliebenen Grabsteine zu restaurieren und auszustellen. 1950 wurde der Friedhof geschlossen. Danach verschwanden die meisten Grabsteine, unter anderem sollen sie als Baumaterial gedient haben. Robert Niemeyer



Prof. Dr. Harald Freyberger und Dr. Jan Arbruster enthüllen eine der beiden Stelen. Foto: Robert Niemeyer

Ostseezeitung, 28.9.2016

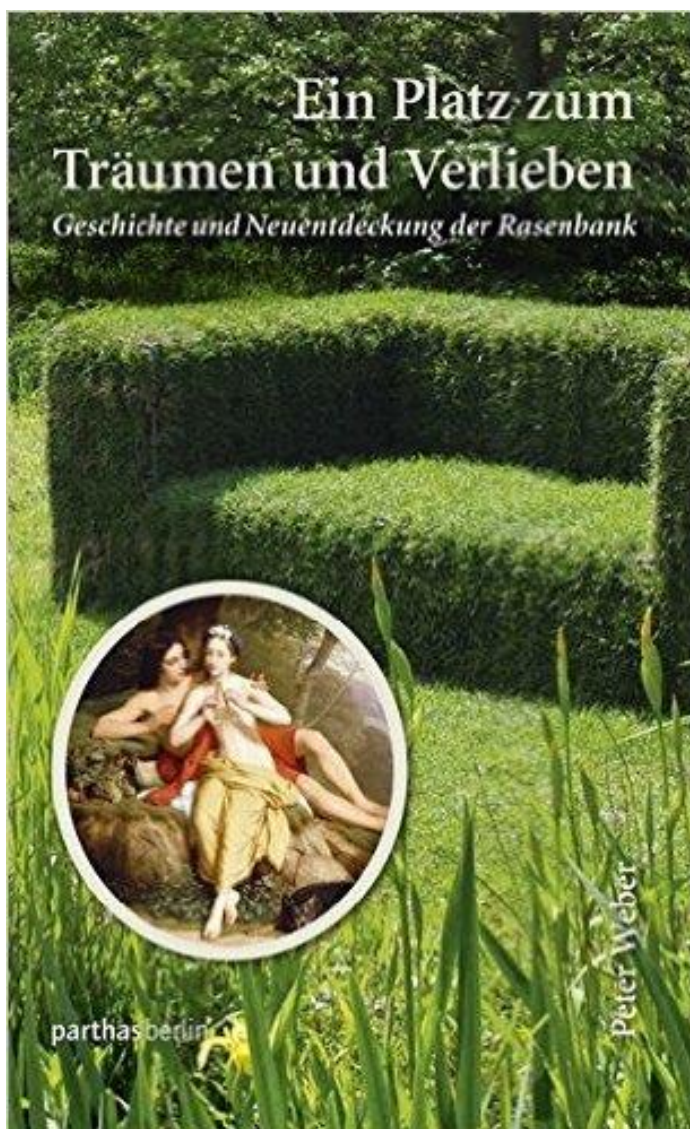
„Nur die Harten kommen in den Garten.“

Unter diesem Vorzeichen stand die regenreiche Führung mit Gernot Hübner durch den Schlosspark Ludwigsburg. Der Referent konnte dem unbehaglichen Wetter zum Glück etwas Romantik abgewinnen und erläuterte einer kleinen Gruppe von Gartenenthusiasten die Geschichte des Parks, den aktuellen Stand der Pflegearbeiten und neue Inwertsetzungsbestrebungen.



Partie am Apollotempel, Foto: Pfennig, 2015

Peter Weber zeichnete mit einer hochrangig kultivierten Sprache in seinem Vortrag über die Rasenbank ein kulturgeschichtlich interessantes und feinsinniges Bild dieser ungewöhnlichen Sitzgelegenheit. Mit Freude, Erstaunen und Genuss folgten die Zuhörer_innen den Spuren, Sinngeschichten und symbolischen Gehalten der Rasenbank in der bildenden Kunst, Gartenkunst, Mythologie und Literatur vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Die Rasenbank im mittelalterlichen Garten, im Liebesgarten, in den prunkvollen Gärten und arkadischen Gefilden des Barocks, im Landschaftsgarten oder in der Zeit der Romantik und des Biedermeiers wurde einer eingehenden, vielschichtigen Betrachtung unterzogen. Heute erlebt der ehemals stimmungsvolle Gartensitz vor allem durch Künstler und Designer eine Renaissance. „Auf städtischen Plätzen ebenso wie in Parkanlagen und Schulgärten zeigt sie sich in erfindungsreichen Formen, auf meist spielerische Weise in Szene gesetzt.“, schreibt Peter Weber in seinem sehr zu empfehlenden Buch „Ein Platz zum Träumen und Verlieben. Geschichte und Neuentdeckung der Rasenbank“.



Vortrag

7. November 2016 | 17.30 Uhr | Festsaal im Wulflamhaus, Stralsund, Alter Markt 5

Daniel Kaiser

Fassaden- und Dachbegrünung in Zeiten des Klimawandels

Berlin | Wien | Braşov | Nagoya | Tokio | Neubrandenburg

Eintritt: 8 Euro



Fassadenbegrünung in Tokio, Foto: Daniel Kaiser, 2015

Führung

22. Oktober 2016 | 10.00 Uhr | Greifswald, Eingang Arboretum, Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße

Thoralf Weiß

Und kam die goldene Herbsteszeit ...

Die Färbung der Gehölze im Arboretum Greifswald

Teilnahme: 5 Euro



Pyrus boissieriana, Foto: Thoralf Weiß

Die Führung am 29. Oktober 2016 durch die Parkanlage Wulflamufer fällt aus.

Symposium

15. Oktober 2016 | 14.00 Uhr | Stralsund, Festsaal im Wulflamhaus, Alter Markt 5

16. Oktober 2016 | 10.00 Uhr | Ramin, Treffpunkt: Kapelle Kloster St. Jürgen

Ländliche Gärten

Es sind noch Plätze frei.

Programm und Anmeldeformular finden Sie unter:

<http://www.stralsunder-akademie.de/veranstaltungen/vortraege/309-symposium-2016.html>

Pflegeeinsatz

5. November 2016 | 10.00 Uhr – 14.00 Uhr | Stralsund, Treffpunkt: Eingang
St.-Jürgen-Friedhof, Hainholzstraße



Pflegeeinsatz, Foto: Angela Pfennig, 2015

Bitte informieren Sie sich über die Veranstaltungen auch unter <http://www.stralsunder-akademie.de/aktuell.html>

Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese unter kontakt@stralsunder-akademie.de abbestellen.

Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur
Dr.-Ing. Angela Pfennig
Kleiner Diebsteig 21
18439 Stralsund

Telefon 03831 289379 | kontakt@stralsunder-akademie.de | www.stralsunder-akademie.de